



## Aloys Wyen

Von Karl Heinz Thifessen

Nach einer biografischen Skizze von **Ron Szczeny** (Urenkel von Fritz Wyen) und unter Mithilfe von **Renate Eßer** von den Geschichtsfreunden RheinDahlen. Hauptperson dieses außergewöhnlichen Lebenslaufes: Aloys Wyen, geb. am 31. 08. 1889. Er war das zweite Kind des Butter-

händlers Martin Wyen und seiner Ehefrau Maria, geb. Hofer. Insgesamt hatten sie drei Kinder, neben Aloys noch die weiteren Söhne Fritz (geb. 1886) und Peter (geb. 1891). Die Familie wohnte in Genholland, einer zu Mönchengladbach-Rhein-dahlen gehörenden Ortschaft.



### Alles hat seine Zeit...

... so auch die Auswanderung meiner Verwandten aus dem kleinen Dorf Genholland nach Amerika, erzählt Renate Eßer, geb. Wyen.

Auf diesem Bauernhof geboren und aufgewachsen, versuchten sie ein neues Leben in einem verheißungsvollem Land zu beginnen. Es wird ein schwieriger Weg gewesen sein, diese Entscheidung zu treffen für die Eltern (Johann)

Martin Wyen geb. 01.05.1857 in Genholland 7, +26.08.1894, Mercer County und seiner Ehefrau Maria (Adegunda), geb. Hofer, 20.01.1857 in Beeck-Moorshoven, +25.08.1953 Mercer County, und ihrer kleinen Kinder (Johann Godfried) Fritz, geb. 16.12.1886 in Beeck-Schönhausen 14, +15.12.1960 Montgomery, USA, Aloys (Joseph), geb. 31.08.1889 Genholland 7, +17.12.1984 Dayton Ohio und Peter (Anton), geb. 10.05.1891 Genholland 7, +25.08.1966 Minster, Ohio.



Ehefrau Maria mit ihren drei Söhnen

Martin's Ehefrau Maria, Sybilla Elisabeth Hofer, geb. 1867).

Aloys führte auch den Bauernhof weiter und seine Nachfolger diesen bis heute.

Neben Feldarbeit und Kuhstall war Martin Butterhändler. Es waren magere Jahre während des deutsch/französischen Krieges gewesen und die Sorge, seine Söhne würden eines Tages zum Kriegsdienst eingezogen, fassten Martin und Maria Wyen 1893 den endgültigen Entschluss, mit ihren Kindern in die Vereinigten Staaten von Amerika auszuwandern. Bei ihrer behördlichen Abmeldung in Rheindahlen am 24. Sept. 1893 gaben sie als konkretes Ziel den Ort Philothesa, Mercer County, Ohio an. (Nebeneintrag in der Geburtsurkunde von Sohn Aloys Wyen - Nr. 138/1889, Standesamt Rheindahlen)

## Eiserner Rhein Antwerpen - Amerika

Wie für zahlreiche Auswanderer aus dem Rheinland, startete auch Familie Wyen die Fahrt über den Ozean am belgischen Hafen Antwerpen. Von dort aus betrieb die belgisch-US-amerikanische Reederei Red Star Line in großem Stil per Liniendienst den Transport der Ausreisewilligen nach Übersee.

Zur Anreise nach Antwerpen nutzten sie das neuartige Verkehrsmittel Eisenbahn und zwar von Rheindahlen aus über die Auswanderer-Sammelstelle am Bahnhof Dalheim bei Arsbeck. Die Station lag an der grenzüberschreitenden Bahnstrecke vom Ruhrgebiet nach Antwerpen, dem

Im Haus in Genholland wurde es eng, da neben Martin mit seiner Familie auch seine Eltern und Brüder dort zusammen wohnten.

Seine Brüder waren: Heinrich Joseph (geb. 1861), Peter Anton (geb. 1866) und Aloys (geb. 1863, der Großvater von Renate Eßer. Er heiratete die Schwester von

sogenannten „Eisernen Rhein“.

Nach ihrer Ankunft in der belgischen Hafenstadt wurden sie zunächst medizinisch untersucht. Erst danach fiel die Entscheidung, ob sie gesundheitlich stabil genug waren, die Reise in die Vereinigten Staaten antreten zu dürfen.

Bei Familie Wyen aus Genholland gab es keine Bedenken und somit betraten sie Ende September 1893 das Deck des 1889 gebauten modernen Dampfschiffes „Friesland“ der Red Star Line (7116 BRT).



„Aufgrund des doppelten Bodens, der wasserdichten Schotten, der Anzahl von Rettungsbooten und der Tatsache, dass die Friesland einen Ballast von bis zu 1000 Tonnen aufnehmen konnte, galt sie als eines der sichersten Schiffe ihrer Zeit. Die Passagierkapazitäten lagen bei 226 Passagieren der Ersten, 102 der Zweiten und 600 der dritten Klasse. Die Höchstgeschwindigkeit war 15 Knoten (28 km/h).“

[de.wikipedia.org/wiki/Friesland\\_\(Schiff\\_1889\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Friesland_(Schiff_1889)) //CC BY-SA

Unterschiede bezüglich Verpflegung und Unterbringung blieben auch auf den Dampfschiffen erhalten, gleichwohl verlief für die unteren Klassen die Passage wesentlich komfortabler als in Zeiten der Segelschiffahrt.

Nach zweiwöchiger Reise trafen sie am 10. Oktober 1893 in Ellis Island ein.



Ankunft auf Ellis Island, New York

# Schicksalsjahre



Aloys Wyen in der Mitte zwischen seinen Brüdern Fritz (l.) und Peter (r.) 1909

Mit einer gewissen Furcht erwarteten alle Ankömmlinge die strengen, und für die Aufnahme in Amerika entscheidenden, medizinischen Untersuchungen. Familie Wyen bestand alle Prüfungen und ließ sich anschließend im Ort Philothea in Mercer & Auglaize Country, in

Nordwest-Ohio nieder.

Endlich waren alle Hürden der Einreise überstanden, und man fasste schnell Fuß in der neuen Heimat.

Die Freude über diese positive Entwicklung brach nur zehn Monate später jäh in sich zusammen. Ein harter Schicksalsschlag traf die Familie: Vater Martin starb im Alter von nur 37 Jahren an Typhus-Fieber. Mutter Maria stand nun alleine mit ihren drei Kindern da und das fern der Heimat in einem fremden Land.

Vier Jahre später heiratete sie unter Vermittlung des örtlichen Pfarrers den Witwer John Schönlein, dessen Vorfahren aus dem Main-Tauber-Kreis stammten. Schönlein brachte sieben Kinder mit in die Ehe, das jüngste war neun Monate alt. Auch dieser Verbindung war keine lange Dauer beschieden, denn John starb nur sechs Jahre später an einem geplatzten Blinddarm. Maria musste nun eine elfköpfige Familie versorgen.

## Kurze Kindheit

Der frühe Tod des Vaters, die erneute Heirat der Mutter und die damit verbundene Vergrößerung seiner Familie um sieben Halbgeschwister hatten maßgeblichen Einfluss auf den weiteren Lebenslauf des jungen Aloys.

Bereits im sehr frühen Alter von 13 Jahren verließ er 1902 die Familie und ging allein nach Dayton in Ohio. Um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, heuerte er in der Fahrradwerkstatt der damals noch völlig unbekanntenen Gebrüder Orville und Wilbur Wright an, nicht ahnend, dass er damit an welthistorischen Ereignissen teilhaben würde.

## Aloys Wyen und der Traum vom Fliegen

Die Gebrüder Wright, zwei sehr an technischen Neuerungen und besonders an Fluggeräten interessierte junge Männer, hatten anderes im Sinn als nur Fahrradreparaturen. In jeder Minute ihrer Freizeit arbeiteten und testeten sie an steuerbaren, von einem Verbrennungsmotor angetriebenen Flugmaschinen. Schnell erkannten sie das mechanische Talent von Aloys und weiheten ihn in ihre Ideen ein.

Aloys war fasziniert und arbeitete neun Jahre mit den Wright-Brüdern zusammen. In diese Zeit fielen die Pionierflüge mit den Flugmodellen „Model R“ und „Baby Grand“. Maßgeblich war er an Konstruktion und Bau der Fahrwerke beteiligt.

Bei zahlreichen späteren Flugversuchen, beispielsweise im Belmont Park in New York, spielte er mit aller Wahrscheinlichkeit eine wichtige Rolle.

Als weiteres bevorzugtes Testfeld nordöstlich von Dayton erwies sich eine Weide (Huffman Prairie), auf der die Gebrüder bereits 1903 erste Flugversuche aufstellten. Hier arbeitete Aloys Wyen zusammen mit Orville und Wilbur Wright in einem Schuppen, der sowohl als Werkstatt als auch als Hangar diente.



Aloys Wyen (links)

sowohl als Werkstatt als auch als Hangar diente.

Ein weiteres bedeutendes Ergebnis dieser Zusammenarbeit war der erste sogenannte American Glider, besser bekannt als Wright Flyer. Mit ihm gelang Ende 1903 der erste dokumentierte motorisierte Flug. Der Flyer wurde 1970 restauriert und befindet sich seither im Smithsonian In-



stitut in Washington DC. Eine Nachbildung fliegt heute noch gelegentlich über Dayton.

Die auch in Europa populär gewordenen Gebrüder aus Dayton schätzten die Arbeit von Aloys Wyen so sehr, dass er in ihrem Auftrag von 1911 bis 1917 als Pilot Flugmaschinen in Los Angeles testete. Diese oftmals halsbrecherische Tätigkeit endete allerdings abrupt mit einem schweren Absturz, der für Aloys einen mehrmonatigen Krankenhausaufenthalt zur Folge hatte. Als Flugpilot trat er seither nicht mehr in Erscheinung. Eine, zur Stabilisierung seiner Gesichtsfront erforderliche, implantierte Silberplatte im Nasenbereich erinnerte ihn sein Leben lang an diesen Absturz.

## Nach den wilden Jahren

Aloys Wyen kehrte zurück nach Dayton, heiratete Mary Hierholzer und stieg ins Geschäft mit Automobilen ein. Später arbeitete er wieder in Ohio bei zwei Luftfahrtunternehmen als Mechaniker. Er starb am 17. Dezember 1984.

Das Ehepaar hatte vier Töchter, von denen eine noch lebt. Sie unterhält selbst im hohen Alter regen Kontakt zu den Verwandten in Deutschland.

## Was bleibt von Aloys Wyen?

Das Gedenken an seine Tätigkeit bei den Gebrüdern Wright wird besonders von den Nachkommen gepflegt und tradiert. Fernerhin erinnert bis zum heutigen Tag das Ford Greenfield Village Geschichtsmuseum in Dearborn, Michigan an den einstigen Auswanderer aus Genholland.



Der Name Aloys Wyen wird dort geführt als „Pionier der frühen Luftfahrtgeschichte“.

Zu seinem persönlichen Nachlass gehören zahlreiche Familienfotos sowie eine umfangreiche Korrespondenz, die seine lange Karriere in der Luftfahrt dokumentieren.



Wir möchten uns herzlich bedanken bei Herrn Thifessen für die Ausarbeitung und Darstellung der Lebensgeschichte von Aloys Wyen. Seine Tochter Shirley, 94 Jahre, seine Nichte und weitere Nachkommen, die Renate Eßer in Amerika kennenlernen durfte, sind sehr erfreut über diese Veröffentlichung.

**Renate Eßer und  
die Geschichtsfreunde RheinDahlen**